

Araté

- Institut für Wasseraufbereitung -
präsentiert



Das basische Konzentrat

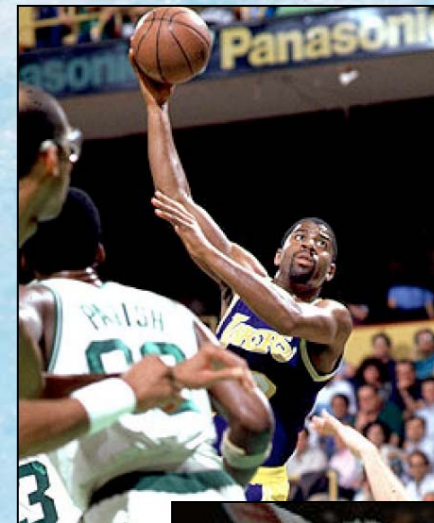


- im Vertrieb von Araté, Institut für Wasseraufbereitung & Praxis für Naturheilkunde



Wie würden Sie bei dieser Nachricht reagieren...

- „20 000 Menschen pilgern täglich zu einer mexikanischen Basenquelle“
- „Basketball-Star „Magic Johnson“ wird durch Basenquelle von AIDS-Erkrankung geheilt“
- “Untersuchungsbericht der Australischen Regierung: Lebenszeit von Schafen und Rindern verlängert sich um **ein Drittel** bis um **die Hälfte** durch Trinken aus einer Basenquelle“



Realität

- Diese und ähnliche Nachrichten gingen vor etwa zehn Jahren um den Globus - gerieten jedoch wieder schnell in Vergessenheit
- Real existierende Quellen in
 - Nordenau, Deutschland
 - Tlacote, Mexiko
 - Monaro, Australien
 - Nadana, Indien





Nordenau Phänomen

Dokumentierte Heilerfolge

- Diabetes Mellitus
- Schuppenflechte und Neurodermitis
- Asthma
- Angina Pectoris
- Arterielle Verschlusskrankheit
- Bluthochdruck
- Rückenschmerzen / Schmerzsyndrome



Tlacote-Phänomen

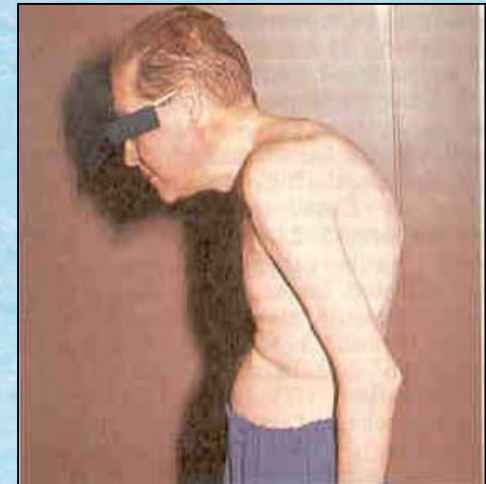
- Erste Hinweise 1991: Schlecht heilende Wunde eines Hundes verheilt innerhalb kürzester Zeit
- Grössere Publizität, nachdem 600 Patienten eines mexikanischen Armeehospitals fast zeitgleich gesundeten
- Dokumentierte Heilerfolge bei Diabetes, Bluthochdruck, Glaukom („grüner Star“), Arthritis und Viruserkrankungen
- Mehrere Fruchtfolgen, wenn Bäume und Pflanzen mit Tlacote-Wasser bewässert wurden





Monaro Anti-Aging-Phänomen

- Ungewöhnliche Wirkung des Basenwassers ist dort ansässigen Farmern schon seit 2 Generationen bekannt
- Erste regionale Zeitungsmeldungen 1997
 - Offensichtliche Wirksamkeit bei chronische Polyarthrititis, Spondylitis ankylosans („Bechterew“) und Lupus erythematodes
- Australische Regierung beauftragt die „Commonwealth Scientific and Industrial Research“, die dokumentierte Anti-Aging-Wirkung zu untersuchen



Patentfehler

- Gewaltige Anstrengungen, das Wirkprinzip zu begreifen
 - Führt zu **überstürzten** Patentanmeldungen in den USA und Australien, die das Wassergeheimnis nur **unvollständig** erfassen
- Eine andere Richtung sind Herstellungsautomaten aus Japan und Korea. Gravierender **Nachteil**:
 - Elektrolytisches Ergebnis ist mit dem Quellwasser **nicht** identisch – denn es macht das Wasser **nur** „basisch“
 - Basisches Wasser muss sofort getrunken werden, sonst **verliert** es sein Restpotential



Schweizer Erfinder

Erst seit wenigen Monaten gibt es ein spezielles Verfahren zur Herstellung eines stabilen Konzentrats

- Offensichtlich hat die Wirkung mit der besonderen Struktur des Wassers zu tun
- Vorteil von Stabilität und langer Haltbarkeit
- Basischer Anteil liegt noch höher als das analysierte Quellwasser



Herstellung des basischen Wasserkonzentrats

- Basisches Wasser wird in einer ersten Stufe mittels Elektrolyse hergestellt



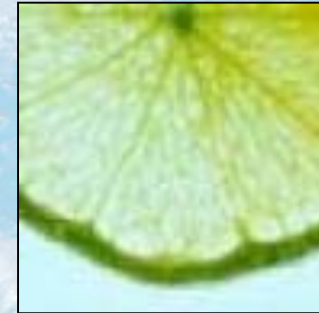
Basisverfahren

- Saurer Anteil sammelt sich an Anode, basischer Anteil an der Kathode → Abschöpfung des basischen Anteils
- **Zweite Herstellungsstufe, auch Schweizer Potenzierung genannt**
 - Veränderung und Stabilisierung durch spezielles Verfahren → pH-Wert liegt immer bei 13



Wirkungen

Es existieren **drei** Hauptwirkungen



1. Regulierung des Säure-Basen-Haushalts

- 90 % der Zivilisationsmenschen leiden an unerkannter „latenter Azidose“
- Latente Azidose ist Wegbereiter für die **meisten** chronischen Erkrankungen

2. Veränderung der Grundregulation = Beeinflussung des Alterungsvorgangs („Anti-Aging“)

3. Antioxidative Wirkung („Anti-Aging“)



Entsorgung von Säurem

- Säuren sind ein völlig normales Stoffwechselprodukt
- Unser Organismus hat eine Vielzahl von Neutralisierungsmöglichkeiten („Basenpuffer“) – allerdings nur im **Normalfall**
 - Blut mittels seiner Blutbestandteile
 - via Atmung wird das schädliche (sauere) CO₂ entsorgt
 - die Nieren scheiden Säuren einfach aus
- Der **Normalfall** ist in der Zivilisationsgesellschaft die Ausnahme



Pathologie der Säure-Neutralisation

- Unser Blut-pH liegt „physiologisch“ zwischen 7,37 – 7,43
 - **Aber:** Chronischer Abfall auf **unter** pH 7,40 ist ein erster Hinweis, dass die Basenreserven erschöpfen
 - Dies führt zu einer Gewebsübersäuerung
- Gewebsübersäuerung beeinflusst das Zellmilieu, d.h. **stört**
 - Durchlässigkeit der Zellmembran
 - Proteinstoffwechsel
 - Enzymreaktionen



Paradigmenwechsel in der Medizin

- Latente Azidose
 - ✓ Beeinträchtigung der Pufferkapazität des Blutes
 - ✓ Kompensationssituation „am Rande des Abgrunds“
- Von einer latenten Azidose geht eine Vielzahl von chronischen Erkrankungen aus
- Negative Beeinflussung von Regeneration, Stoffwechsel und Wachstumsprozessen

Entstehung der latenten Azidose

- Zufuhr „saurer“ Nahrungsbestandteile – **ohne** gleichgewichtigen Ausgleich durch Obst und Gemüse
 - Fleisch, d.h. **Aminosäuren** sind der Hauptverursacher
 - Auch Kohlenhydrate sind Säurebildner, wenn sie **anaerob** (ohne Sauerstoff) verbrennen
- Vor allem die **Lebenseinstellung** und **Stress** machen „sauer“
 - Drangsaliert und verengt das Kapillarsystem, d.h. es steht **kein** Sauerstoff zur Verfügung



Radikalen-Wirkung Alterung

- Das körpereigene antioxidative System neutralisiert freie Radikale **nicht** grenzenlos
- Schädigungen durch Freie Radikale lassen sich eindrücklich am Krankheitsbild der **Progerie** illustrieren
 - Wegen eines Gendefekts werden Zellschäden z.B. durch Freie Radikale nicht mehr repariert
 - Kinder vergreisen im Zeitraffertempo – durchschnittliche Lebenserwartung 13,4 Jahre



Antioxidative Wirkung

- Basenwasser wirkt direkt und so stark wie der körpereigene **Radikalen-Killer** Superoxid-Dismutase
- Wirkt auch indirekt, d.h. verstärkt die Radikalenwirkung von Antioxidantien (Vitaminen)
 - Verhindert damit Mitochondrien-schädigung, DNA-Brüche und Membranschädigungen der Zelle



Redoxpotential

Wasser-Art	Redox-potential	pH-Wert	Kommentar
Leitungswasser	+100mV +150 mV	7	Schwach reduktiv schwach oxidativ
Saures Wasser	+700 mV +800 mV	4	Oxidativ kaum reduktiv
Basisches Wasser	-250 mV -350 mV	8	Stark reduktiv

Vitamin E: +300 mV

Ascorbinsäure (Vitamin C) ph 3: +700 mV

Basenwasser-Konzentrat Schweiz: -780 mV



Anti-Aging Wirkung

Zellen haben **keine** eigene Blutversorgung, sondern sind in einer Art „Ursuppe“ (Bindegewebe) eingelagert



- Je mehr Flüssigkeit, Sauerstoffe und Nährstoffe die Ursuppe enthält, umso besser wird die Zelle versorgt
- Beispiel: Wird ein explantiertes Organ in eine Nährlösung gelegt und dieses täglich erneuert, dann lebt es ewig
- Offensichtlich entscheidet der Zustand der Ursuppe über das Altern einer Zelle



Anti-Aging II

Komponenten der Grundregulation (Proteoglykane / Glykosaminglykane) besitzen die höchste Wasserbindungsfähigkeit aller Körpergewebe

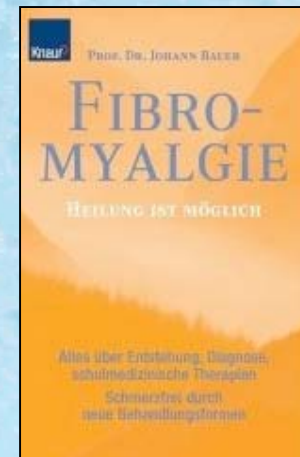
- Wasserbindungsfähigkeit nimmt rapide ab, wenn Negativladung der Proteoglykane durch Säuren neutralisiert wird
- Ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt **regeneriert** die Grundregulation
- **Anti-Aging-Forscher** sind davon überzeugt, dass eine gesunde Grundregulation das **Altern** entscheidend **verzögert**



Wichtige Nebeneffekte !

Latente Azidose = Verlust der Wasserbindungsfähigkeit

- **Elastizitätsverlust** von Knorpeln, Sehnen und Bändern
- Entzündungsreaktion wird gefördert
- Glukoseverwertungsstörungen = **Insulinresistenz**
Verbesserung eines Diabetes mellitus unter Basentherapie
- Muskulatur erleidet Strukturstarre bzw. Verhärtung der Muskel- und Sehnen-Ansatzpunkte („**Fibromyalgie**“)



- im Vertrieb von Araté, Institut für Wasseraufbereitung & Praxis für Naturheilkunde

Wichtige Nebeneffekte II

Latente Azidose bewirkt Freisetzung von Calcium aus dem Knochen

- wird zusätzlich gefördert durch **Hemmung** des Knochenaufbaus (Osteoblasten) und **Förderung** des Knochenabbaus durch Osteoklasten
- Messbar z.B. durch erhöhte Calciumausscheidung im Urin
- Bestätigt durch Framingham-Osteoporose-Studie



Wirkmodell ausserhalb Säure-Basen-Haushalt



- Neuere Theorien vermuten **Rezeptoren** in Mund und Speiseröhre – dies führt zu einer Signalkaskade und Enzymreaktion
 - Diese könnten aus unserer Stammesgeschichte als „Fisch“ vor 500 Millionen Jahren stammen
- Wirkung über Grundregulation („Bindegewebe“)
 - Damit direkte Einflussnahme auf Vegetativum
 - Kommunikative Einflussnahme auf Zellfunktionen wie Ernährung, Abwehr und Reparatur





„Haute Cuisine“ mit Basenwasser

- Koreanische Studie beweist Geschmacksverbesserung
 - gekochter Reis
 - gekochter Chinakohl
 - Bohnensprossen
 - Vitamine bleiben offensichtlich erhalten
 - Chlorophyll des Spinats bleibt erhalten
- Spezialitätenrestaurants in Fernost benutzen zum Kochen Basenwasser



Nebenwirkungen

Keine

- 10 ml Basenregulat stehen einem 25 – 40 mal höheren Säureüberschuss in der Nahrung entgegen
- Selbst die Laugenkonzentration eines **Konzentrats** liegt mit 0,4 % noch unter der Irritationsgrenze für Schleimhäute



- im Vertrieb von Araté, Institut für Wasseraufbereitung & Praxis für Naturheilkunde



Basenkonsum mit IQ

Eingeweihte profitieren von einer fast unbekanntem „Intelligenz-Studie“

- IQ steht offensichtlich in direkter Korrelation mit dem pH-Wert im Gehirn
- je basischer das Gehirn, umso intelligenter



- im Vertrieb von Araté, Institut für Wasseraufbereitung & Praxis für Naturheilkunde

Unser Tip

Trinken Sie H₂O³ wie im Wohlfühlplan empfohlen!

Weitere Infos und den Wohlfühlplan finden Sie unter www.h2ohoch3.ch



- im Vertrieb von Araté, Institut für Wasseraufbereitung & Praxis für Naturheilkunde



Weitere Infos

Araté

Institut für Wasseraufbereitung
Praxis für Naturheilkunde

Gen. Alboristrasse 19
A-5061 Salzburg - Elsbethen

Tel. / Fax: +43 (0) 662 / 62 66 71

Email: institut@arate.at



- im Vertrieb von Araté, Institut für Wasseraufbereitung & Praxis für Naturheilkunde